

Der mit dem Tod tanzt

Salzburger »Festungs-Jedermann« in der Traunsteiner Kirche Heilig Kreuz

Fast schon bedrohlich hängt das riesige Kreuz, an das ein monumentaler Christus genagelt ist, über dem Altarraum in der Traunsteiner Kirche Heilig Kreuz und wurde somit wichtiger Bestandteil des Mysterienspiels »Jedermann« von Hugo von Hofmannsthal, welches das Ensemble des Salzburger »Festungs-Jedermann« nun bereits zum dritten Mal in Traunstein zeigte.

Denn letztlich ist es der wiederkehrende Glaube an die Gnade Gottes, der den Jedermann im allerletzten Moment von des Teufels Schippe springen lässt. Er erkennt, dass durch die Erlösungstat Gottes der Himmel nicht nur den Gottesfürchtigen offen steht und ist nun bereit zu glauben, dass durch den Opfertod Christi auch seine, Jedermanns Schuld, im Voraus bezahlt ist. Eine Schlüsselszene also, in der dem Volk respektive dem Publikum die kirchliche Lehre nahegebracht und auch empfohlen wird.

So wie Jedermann leben sicher nicht wenige in den Tag hinein, ohne Sorge um ihr See-

lenheil. Erst wenn das letzte Stündlein zu nahen scheint, bekehrt man sich sicherheitshalber zum Glauben, weil, man weiß ja nie... .

In dieser Inszenierung fand jedenfalls eine durchaus glaubhafte Katharsis statt, die Gerhard Mohr als Jedermann sensibel mit wärmender Intimität sichtbar machte.

Der reiche Lebemann, seine sinnliche Buhlschaft, mit funkelnder Leidenschaft gespielt von Bettina Ullrich, und die frivoler Gästeschar feiern, male- risch inszeniert von Ingo Neise, ein ausschweifendes Fest, das allerdings durch Jedermanns Todesahnung zum Debakel gerät. Bis hin zu dem Moment, wo ihn der Tod (Ingo Neise) fast schon zärtlich umarmt und er friedlich einschläft, ist es allerdings ein beschwerlicher Weg. Denn der Teufel, teuflisch gut gespielt von Eva Röder, die auch als Mutter Jedermanns zu sehen war, will schließlich nicht leer ausgehen.

Ein großartiges Schauspiel, in dem die Traunsteinerin Sibylle Marie Zillner – mit der



Unser Foto zeigt (v. l.) Sabine Hajdu-Perschy (Mammon), Sergio Vesely (Dünner Vetter und musikalische Leitung), Silvio Rudolf (Guter Gesell), Bettina Ullrich (Buhlschaft), Gerhard Mohr (Jedermann), Eva Röder (Teufel, Mutter) Ingo Neise (Tod, Regie) und Sibylle Marie Zillner (Schuldknechts Weib, Gute Werke).

(Foto: Barbara Heigl)

Reinheit naiver Unschuld – Schuldknechts Weib und Gute Werke mit eindringlicher Intensität verkörperte. Die Traunsteiner Zuschauer bedankten sich bei den hervorragenden Berufsschauspielern mit Bravorufen und Standing Ovations. Einen Vergleich mit den schau-

spielerischen Leistungen des Salzburger Domplatz-»Jedermann« braucht diese Aufführung sicherlich nicht zu scheuen; dieser Meinung war jedenfalls nach der Traunsteiner Aufführung eine Zuschauerin mit diesbezüglich einschlägiger Erfahrung.

Barbara Heigl